

**Bündnis 90/Die Grünen**  
**Bundesschiedsgericht**

**Beschluß**

In dem Wahlanfechtungsverfahren

des Mitglieds [...], c/o KV [...] B90/GRÜNE, [...], [...],

Antragstellerin,

g e g e n

den Landesverband [...], vertreten durch den Landesvorstand, dieser vertreten durch die Landesgeschäftsführerin [...], [...], [...],

Antragsgegner,

**Az.: 97-13**

hat des BSchG am 20. Juni 1997 durch seinen Vorsitzenden Müller-Gazurek in Abstimmung mit den gewählten BeisitzerInnen beschlossen:

**Zur Entscheidung in dem Verfahren wird das Landesschiedsgericht [...] bestimmt.**

## **Gründe**

### **I.**

Die Antragstellerin will ein Wahlanfechtungsverfahren gegen den LV [...] bezüglich dessen LSchG betreiben.

Sie beantragt in diesem Zusammenhang die Bestimmung eines LSchG.

### **II.**

Der Antrag ist zulässig und begründet:

Da sowohl das Parteiengesetz als auch die Bundessatzung ein mindestens zweiinstanzliches Verfahren vorschreiben, bestimmt § 16 Abs. 4 Ziffer 4 der BS, daß, wenn ein (ordentlich besetztes) LSchG nicht besteht, bzw. von der Entscheidung ausgeschlossen ist, das BSchG ein anderes LSchG bestimmt.

Von dieser Vorschrift war Gebrauch zu machen, da die am 24./25. Mai 1997 auf der LDK in [...] gewählten Mitglieder des LSchG [...] von dem Verfahren in eigener Sache ausgeschlossen sind und Ersatzmitglieder nicht gewählt sind.